

Wunderschön



**Tourismus:
Wunderbares Wohlfühl**

2

**Kleine Köstlichkeiten:
Läden liegen im Trend**

28

**Allzweckwaffe
für Unternehmen**

46



Familie & Beruf

Marina läuft über den Flur. Betrachtet ihr Spiegelbild immer wieder in den glänzenden Wandelementen. Bleibt stehen. Betritt langsam das Büro von Jörg Müller und vertieft sich dort einen Moment lang in den Anblick der vielen bunten Accessoires auf dem Sideboard, die der international tätige Wirtschaftsprüfer und Steuerberater von seinen vielen Auslandseinsätzen in Asien, USA, Kanada, Afrika oder Osteuropa mitgebracht hat. Sie schaut sich den Fotokalender an, den Jörg Müller jedes Jahr mit eigenen Fotos von seinen vielen Reisen rund um die Welt zusammenstellt. Nach einem herzlichen „Hallo“ des Siegrevision-Gründers setzt die zierliche Sechsjährige ihren Weg durch die Flure und Büros in der weiträumigen, modernen Büroetage der Siegrevision GmbH am Weidenauer Bahnhof fort. Erntet hier ein fröhliches Lachen, dort eine kleine Süßigkeit und überall liebenswürdige Aufmerksamkeit.

Leben und Arbeit in Balance

SIEGREVISION

„Freiheit ist ohne Verantwortung nicht zu haben.“ Dieses Zitat von Bundespräsident Joachim Gauck ist schon seit der Gründung der Siegrevision gelebte Unternehmensphilosophie.



Wie selbstverständlich behält das 15-köpfige Team aus Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern, Akademikern, Fachangestellten für Steuerrecht und Kanzleimitarbeitern Marina „im Auge“ – denn das rothaarige Mädchen, das mit einer schweren Hörbehinderung geboren wurde, ist trotz ihrer Handicaps sehr flink unterwegs. Und stellt, wie jedes andere kleine Mädchen auch, gerne mal Unsinn an. „Bevor Marina Schränke ausräumt oder Schreibtische umsortiert, nimmt irgendjemand sie an die Hand und gibt ihr Spiele aus unserem Spieleschrank oder beschäftigt sich mit ihr – und ich kann mit der nötigen Konzentration und Aufmerksamkeit ein Mandantengespräch führen, telefonieren oder anderen Aufgaben nachgehen“, kann sich Michaela Gräfe, die Mutter des kleinen Wirbelwindes, immer auf ihre Kollegen verlassen. „Ohne diese kollegiale Haltung und Toleranz des gesamten Teams könnte ich nicht arbeiten“, bekennt die junge Mutter und Diplom-Kauffrau offen, die seit 2006 als Steuerberaterin im Siegrevision-Team mitarbeitet, nach der Geburt von Marina 2009 trotz einem Jahr Elternzeit immer in Kontakt zu ihren Kollegen stand und seit Dezember 2013 eine von drei Siegrevision-Partnern ist. Simply Life – das heißt für die ambitionierte Partnerin, dass sie Marina immer mal wieder und ohne schlechtes Gewissen mit ins Büro nimmt, wenn es die Situation erfordert. Aber auch, dass sie ihre Tochter manchmal, etwa bei Nachmittagsterminen, mit zu Mandanten nimmt. „Anfangs gab es natürlich auch Berührungängste. Auch, weil man im Geschäftsalltag kaum Personen mit Handicaps begegnet. Die Geschäftspartner, die Marina kennen, nehmen aber mittlerweile viel Anteil an ihrem Leben. So konnte ich eine herzliche, sehr persönliche Atmosphäre aufbauen, die meiner Arbeit als Beraterin und Sparringspartnerin für unsere Mandanten sehr zugutekommt.“

Marina gehört zum Team

„Marina gehört zum Team – ganz selbstverständlich“, fasst Jörg Müller zusammen. „Wir alle sind mit ihrer Entwicklung gewachsen. Unser Team hat mitgeföhlt, als unsere junge Mitarbeiterin immer wieder neue, schwierige Diagnosen zum Gesundheitszustand ihrer Tochter erhielt und sich ständig neue Hürden aufboten, wenn es um den Kindergartenbesuch, um neue Therapien oder jetzt aktuell um die Einschulung von Marina ging.“

Auch wenn wir uns als Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ständig mit Gesetzestexten auseinandersetzen müssen, ärgert mich persönlich das hohe Maß an Bürokratie, mit dem sich die Familie Gräfe auseinandersetzen muss“, bezieht Jörg Müller ganz klar Stellung.

„Freiheit ist ohne Verantwortung nicht zu haben.“ Dieses Zitat von Bundespräsident Joachim Gauck ist schon seit der Gründung der Siegrevision gelebte Unternehmensphilosophie. Freiheit und Verantwortung – diese zwei Maxime stehen über der Arbeit der erfolgreichen Beratungsgesellschaft mit internationalem Know-how. Deren Schwerpunkte liegen in der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung und umfassenden betriebswirtschaftlichen Beratungsleistungen für mittelständische Unternehmen aus Produktion, Handel, Maschinenbau und Bauindustrie. Siegrevision ist regional stark verwurzelt und national und weltweit in den Kernregionen Europa, Nordamerika, Südostasien und China tätig. „In unserem Unternehmen ist Freiheit gelebte Philosophie – unabdingbar gepaart mit Verantwortung“, so Michaela Gräfe. „Dank des Vertrauens meiner Partner und des Teams sowie der uneingeschränkten Akzeptanz unserer Mandanten, kann ich mir die Freiheit nehmen, Marina ins Büro oder zu Mandantenterminen mitzubringen. Zwei wesentliche Rahmenbedingungen dafür sind ein funktionierendes, offenes, kommunikatives Team und natür-

lich meine Familie. Nur so kann ich auf kurzfristige Termine oder Terminverschiebungen sowohl geschäftlich als auch privat flexibel, unbesorgt, angemessen reagieren. Gemeinsam finden wir immer eine zielorientierte, schnelle Lösung, ohne dass Mandanten Nachteile davon haben.“ Im Gegenteil: Wegen der internationalen Ausrichtung der mittelstandsorientierten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft bedarf es überdies eines hohen Maßes an Flexibilität. Für die kompetente Beratung der vielen Mandanten in Amerika und Asien ist es unabdingbar, auch außerhalb deutscher Bürozeiten ansprechbar zu sein. Michaela Gräfe und viele ihrer Kollegen arbeiten deshalb mit sehr flexiblem, oftmals unkonventionellem Arbeitszeitmanagement. Sie beantworten spätabends wichtige E-Mails aus USA vom Homeoffice aus oder schalten

Familienfreundliche Betriebe

Vorzeigeunternehmen gesucht

Familienfreundlichkeit steht bei heimischen Unternehmen immer mehr im Mittelpunkt. So vielseitig die Möglichkeiten sind, um Mitarbeiter langfristig an sich zu binden und ihnen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern, so zahlreich die Beispiele in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe. Einen kleinen Überblick, aber auch Anregungen für die eigene familienfreundliche Gestaltung im Betrieb möchte die Serie „Familie und Beruf“ im WIRTSCHAFTSREPORT geben. Kennen Sie ein Unternehmen, das sich in besonderer Weise auf diesem Gebiet auszeichnet, oder gehören Sie selber zu jenen Vorzeigefirmen? Anrufe würden die Redaktion des WIRTSCHAFTSREPORTES unter Tel.: 0271 / 3302-317 oder per E-Mail (tanja.bauschert@siegen.ihk.de) freuen.

Telefonkonferenzen zu asiatischen Unternehmen, wenn dort Officetime ist und hier früher Morgen. „Flexibilität und Internationalität bedingen sich – und sind gleichzeitig die Basis, um internationales Business und Familie zu verbinden“, ist sich Jörg Müller sicher. „Aber: Die Freiheit, meine Aufgabe in einer von mir gewählten Zeit zu erledigen, ist ohne Verantwortung nicht zu haben. Als Dienstleister liegt unsere oberste Priorität in der sachgerechten Abwicklung unserer anspruchsvollen Aufgaben, denn unsere vielen exportorientierten Mandanten setzen auf unser Know-how, wenn es um ihre internationale Weiterentwicklung, Geschäfte mit ausländischen Unternehmen oder Niederlassungsgründungen geht. Da bleiben Auslandsreisen nicht aus. Etwa nach Singapur, wo in einem Joint-Venture die fundierten Kenntnisse des westlichen und östlichen Marktes gebündelt wurden und somit kontinentübergreifende Lösungen in Europa und Asien angeboten werden können. Ohne die Verantwortung aller Beteiligten funktionieren solche Geschäftsmodelle nicht – auch wenn jeder im Team ganz persönlich entscheidet, welchen individuellen Maßstab er an seine Balance von Familie, Beruf, Freizeit oder Ehrenamt anlegt.“

Für Michaela Gräfe sind Auslandsinsätze eine Herausforderung, der sie sich aber gerne stellt. „Meine projektbezogenen Auslandsreisen sind immer gut organisiert. Sonst könnte ich in Singapur nicht mit der nöti-

gen Ruhe und Konzentration arbeiten oder in Boston Fortbildungen besuchen. Diese Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt auch an mein Umfeld hohe Ansprüche. Das ist, zumal mit einer behinderten Tochter, für mich ein Privileg, dass ich zu schätzen weiß.“ Dank Laptop und Smartphone steht die Kanzlei-Partnerin bei Auslandsaufenthalten nicht nur mit ihrem Team ständig in Kontakt, sondern über Face-Time auch mit ihrer Tochter. „Die mir eingeräumten Freiheiten weiß ich sehr zu schätzen, zumal ich etliche Gegenbeispiele von betroffenen Familien kenne.“

Wer international agierende Unternehmen beraten will, muss immer mit aktuellem Wissen präsent sein und seine Mitarbeiter ständig weiterbilden. Besonders wenn man, wie die Siegrevision GmbH, die 2004 von Jörg Müller gegründet wurde, gezielt auf die deutschland- und weltweite Vernetzung mit Experten aus allen Fachgebieten setzt. Jörg Müller: „Das Know-how, das Wissen der Mitarbeiter um Gesetze und Mandanten darf nicht mit deren Abwesenheit während ihrer Elternzeit oder aus anderen privat bedingten Lebensumständen verloren gehen, das wäre eine fatale Ressourcenverschwendung. Wer drei Jahre aus dem Beruf heraus ist, fängt bei null an. Deshalb ist es auch von wirtschaftlichem Interesse, dass unsere Mitarbeiter schnell, vielleicht auch mit einem

Wissen erhalten statt Ressourcen verschwenden

reduzierten Aufgabengebiet, nach einer Auszeit wieder zurückkommen. Darüber mit dem Team einen ehrlichen, offenen und wertschätzenden Dialog zu führen, ist die Aufgabe jeder Unternehmensführung.“ Seine Erfahrung: Mitarbeiter, die Kinder, Familie oder Ehrenamt unter einen Hut kriegen, sind meist bestens organisiert, arbeiten vorausschauend und handeln pragmatisch. Ob der Familienvater in den Sommerferien als Jugendbetreuer fungiert, eine Mitarbeiterin ihre Eltern, eine andere ihr kleines Kind betreuen muss, ein junger Vater Elternzeit nimmt und anschließend für seine Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungs-Lehrgänge freigestellt wird – für jedes Anliegen findet der engagierte Wirtschaftsprüfer gemeinsam mit seinem routinierten Team eine Lösung, die zur jeweiligen Lebenssituation passt. „Ganz simpel: Ich schätze Verlässlichkeit, die Qualität der Arbeit, Offenheit, Vertrauen, Kommunikation – aber keine unbedingte Präsenz im Büro. Menschen sind 24 Stunden am Tag Menschen – und müssen ihr Leben ganzheitlich meistern. Die Freiheit zu entscheiden, was gerade Priorität hat, Familie, Ehrenamt oder Beruf, hört an der Bürotür nicht auf. Außerdem bereichern familiäres und außerbetriebliches Engagement das Leben jedes Einzelnen und des ganzen Teams und helfen, auch im Beruf andere Perspektiven einzunehmen.“ asv



Jörg Müllers Erfahrung: „Mitarbeiter, die Kinder, Familie oder Ehrenamt unter einen Hut kriegen, sind meist bestens organisiert, arbeiten vorausschauend und handeln pragmatisch.“